

Der heutige Viehmarkt.**Höhere Kälber-, niedrigere Rinderpreise.**

Die großen Preisrückgänge, die vorige Woche eingetreten sind und durch die die Einsender große Verluste erlitten, haben auf die Beschickung des heutigen Kälbermarktes ungünstig eingewirkt. Die Zufuhr betrug nur auf 3350 Stück, war demnach um ungefähr 1100 Stück schwächer als in der vorigen Woche. Das Angebot erwies sich selbst für den gegenwärtig reduzierten Konsum als zu schwach. Der Markt tendierte infolgedessen fest bei steigenden Preisen. Primarkälber waren im Vergleich zur Vorwoche um 20 Kronen, mittlere und niedere um 30 bis 40 Kronen, und mindere Sorten von Kälbern um 50 bis 60 Kronen in die Höhe gegangen. Die Zufuhr von geschlachteten Schweinen belief sich auf 1200 Stück und war demnach um zirka 400 Stück schwächer als in der vorigen Woche. Geschlachtete Fleischschweine haben unabhängig vom Preisrückgang, der Dienstag in lebender Ware eingetreten ist, die vorwöchigen Preise zu behaupten vermocht, da das Angebot ziemlich schwach war. In geschlachteten Fettschweinen dagegen war die Haltung unter dem Einfluß der großen oben erwähnten Preisrückgänge vom Dienstag flau und die Preise fielen heute um 20 bis 30 Kronen pro 100 Kilo im Vergleich zur Vorwoche.

Das Angebot in geschlachteten Schafen und in Lämmern war sehr unbedeutend, und der Einfluß auf den Umsatz belanglos. In lebenden Schafen waren die Geschäfte infolge des geringen Auftriebes gleichfalls unbedeutend. Auf dem Nebenmarkt für lebende Schweine belief sich der Auftrieb auf 2082 Fettschweine und 818 Fleischschweine. Die Nachfrage war, da schon auf dem Hauptmarkt der Bedarf voll gedeckt wurde, schwach und die Preise blieben jenen des Dienstagmarktes ziemlich gleich.

Auf dem heutigen Rindermarkt belief sich der Auftrieb auf 1601 Stück Mastvieh und 980 Stück Beinvieh, im ganzen also auf 2509 Stück Vieh. Außerdem wurden 132 Stück Kontumazrinder aufgetrieben. Der Auftrieb war demnach um ungefähr 1500 Stück größer als in der Vorwoche. Der Hauptmarkt ist in sehr flauer Stimmung verlaufen, und da die Fleischhauer ihren Bedarf so ziemlich gedeckt hatten, war die Nachfrage sehr schwach. Der Markt tendierte sehr flau. Alle Qualitäten von Vieh mußten im Vergleiche zum Montagmarkt abermals billiger verkauft werden.